

Haushaltsrede 2024-12-19

CSU-Fraktionsvorsitzender Thomas Hummler

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Fr. Dr. Alfons,
werte Kollegen,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Ist der vorgelegte HH Entwurf ein HH der Perspektivlosigkeit?

oder man könnte dies auch plastisch so nennen, nämlich

Mit Vollgas gegen die Wand

Wenn ich die Presse der letzte Wochen lese, die Argumentation auf der Bürgerversammlung über Schuldzuweisungen an die Adresse früherer OB's oder des Stadtrates, so ist dies eine unreflektierte populistische Aussage die jeglicher Grundlage entbehrt! Tatsache ist, dass Lindau in der Ära Seidl es geschafft hat eine, heute würde man sagen, Insolvenz zu verhindern und zu konsolidieren und dies bei einem kaum vorhandenen finanziellen Spielraum und Zinsen von nahezu 6%.

Mit der Einleitung der Niedrigzinsphase gelang es der Stadt erstmals wieder Überlegungen anzustellen, den Investitionsstau abzubauen. Kredite zu günstigsten Konditionen aufzunehmen. Teilweise zu 0 % über 25 Jahre! Wann gab es das denn schon in den letzten Jahrzehnten? Zusätzlich floßen Zuschüsse in Millionenhöhe nach Lindau. Es wäre auch und gerade aus heutiger Sicht unverantwortlich gewesen in dieser Phase nicht die dringendsten Maßnahmen, welche sich durch den Investitionsstau angehäuften, nicht umzusetzen. Die Stadt Lindau war bis einschließlich 2020 immer in der Lage ihre Annuitäten und Zahlungsverpflichtungen sowie die gesetzlich vorgegebene ordentliche Zuführung zum VmH zu bedienen.

Die Gründe, warum wir Ende 2023 so dastehen, sind hinlänglich bekannt. Einmal in der Blockadehaltung einiger politischer Gruppierungen, welche vor allem an ihren fundamentalistischen Einstellung festhalten und zum anderen an der politischen Perspektivlosigkeit der Führung unserer Stadt.

Seit über drei Jahren dümpeln man dahin, redet von Konsolidierung, gibt Lippenbekenntnisse von sich, aber wo es hingehen soll

Fragezeichen, Fragezeichen, Fragezeichen!

Es wird nicht gehandelt! Viele Projekte, welche im letzten Jahrzehnt geplant und angestoßen wurden sind umgesetzt. Ja, es gab auch Probleme bei Baumaßnahmen und Kostensteigerungen die wir im weitesten Sinne mit zu verantworten haben, aber allein die KiTa's, Schulneubauten Grund- und MS Reutin, Turnhallen und Spielplätze, Sportbad all dies zeugt von weitsichtigem Handeln.

Von der Umsetzung solcher Projekten kann man heute nur träumen!

Wir geben im VwH 2024 80 Millionen EURO aus, das sind 5 Millionen mehr wie in 2023 und gleichzeitig reduzieren wir Investitionen auf die Hälfte rund 20 Millionen. Das eigentlich katastrophale an dieser Situation ist, dass wir die ordentliche Tilgung des VmH nicht durch die Einnahmen aus dem VwH erwirtschaften und in folge dessen durch eine Entnahme der Rücklagen von 4 Millionen zur Deckung des VwH hernehmen.

Einfach gesagt bedeutet das, wir leben auf Pump!!!

Blicken wir auf den Finanzplan bis 2027, dann müssen feststellen, dass in den nächsten Jahren ebenfalls Rücklagen aus Liegenschaftsverkäufen zur Tilgung eingeplant sind. Bisher hatten wir Glück, dass die Einnahmen aus den Gewerbesteuer gut Geld in die Stadtkasse spülte. Mit den an der maximalen Obergrenze des Möglichen angesetzten Gewerbesteuerereinnahmen für 2024 können wir nur hoffen, dass die erwünschten Prognosen eintreffen.

Naja, bei der momentan herrschenden Wirtschaftssituation kann man nur anmerken - **die Hoffnung stirbt zuletzt.**

Wofür geben wir viel Geld aus ohne uns vorher zu überlegen ob hier strukturelle Veränderungen nicht zu einem gleichen Ergebnis führen?

Da stehen zunächst der größte Ausgabenposten - Personal

Die Erhöhung des Personals im HH 2024 belastet den HH dauerhaft zusätzlich mit 1 Million EURO pro Jahr! Hinzu gerechnet noch die Erhöhung der Betriebskosten aufgrund der Personalmehrung von ca. 150 TE! Das muss man sich in Zeiten einer maroden Einnahmensituation auf der Zunge zergehen lassen. Mit anderen Worten, die Personalkosten belaufen sich in 2024 somit auf 20 Millionen EURO.

Die Forderung unsererseits ernsthafte Aufgabenkritik innerhalb der jeweiligen Abteilungen durchzuführen wird nicht nachgekommen. Hier wird nach dem Motto gehandelt - zuerst einstellen und dann überlegen wer was, wann und wie erledigen soll - **verkehrte Welt** - kann man da nur sagen.

Die Kosten des Verwaltungshaushalts werden inzwischen durch Rücklagen gedeckt. Geld, welches man besser in Infrastruktur steckt um nicht in einen Investitionsstau zu geraten.

Bildung - Eine Pflichtaufgabe der Kommune - Invest in die Zukunft

Investitionen in Bildung sind die nachhaltigste Geldanlage in die Zukunft. Unsere Grundschulen als Basis des Lernens brechen aus allen Nähten und die Mehrheit des Stadtrates schaut zu und weiß sich nicht zu helfen. Jede Interimslösung welche wir angehen kostet dem Stadtsäckel viel Geld, da hier keinerlei Zuschüsse in diesen Invest fließen, d. h. wir zahlen brutto inklusive Mehrwertsteuer.

Die Mittelschule wäre der erste dringend notwendige Schritt, denn erst nach Fertigstellung der MS können wir die Grundschulen nach und nach sanieren. Würden wir es schaffen die MS bis 2030 zu bauen, dann kämen die Grundschulen in den darauffolgenden Jahren mit einem geschätzten Kostenumfang in Summe von mindestens 30 Mio. EURO zur Umsetzung. Wenn wir jetzt diese Aufgaben nicht lösen, fliegen uns die Schulen um die Ohren.

Bei den HH Verhandlungen hat sich die „Lindauer Ampelkoalition, bestehend aus BL, SPD, FDP, BU, Li und die OB gegen eine „selbstaufgelegte Zweckbindung“ zur Finanzierung der

Stadtratsfraktion Lindau (B)

MS entzogen indem sie gegen den Vorschlag des CSU Antrags auf „Rücklagenbildung Mittelschule“ in einem Sonderfond votierten!

Wenn wir so handeln und Einnahmen aus Liegenschaftsverkäufen zur Deckung des VwH hernehmen, dann kreieren wir Schulden auf Kosten unserer Kinder.
in solches Vorgehen ist fahrlässig Frau Oberbürgermeisterin!

Uns, der CSU, ist sehr wohl klar, dass wir unseren Focus nicht nur auf einzelne Projekte richten, sondern Lindau als Ganzes betrachten müssen. Einer Stadt wird es nur gut gehen, wenn Unternehmen florieren, entsprechend Arbeitsplätze und Infrastruktur vorhanden sind und die Bürger in einem bescheidenen Wohlstand leben können, in welcher die Erfüllung der Pflichtaufgaben an oberster Stelle stehen.

Darüber hinaus gibt es aber einen großen Fächer an freiwilligen Leistungen, welche wir uns über das vernünftige Maß hinaus leisten und über die wir in Zukunft vermehrt diskutieren müssen um unsere dauerhafte Leistungsfähigkeit zu sichern. Wir werden Sie, liebe Fr. Oberbürgermeisterin und die „Lindauer Ampel“ daran messen, ob sie die Bereitschaft für die notwendigen Einschnitte mitbringen und damit die Stadt finanziell stabilisieren.

Dazu zählt eben auch vermehrt die Sicht auf mögliche rentierliche Einnahmequellen zu richten.

Die Liste der Priorisierungen bei Liegenschaftsverkäufen ist sinnvoll und richtig. Dazu ist es allerdings zwingend notwendig jetzt mit einer schnellstmöglichen Planung und Umsetzung der notwendigen B-Pläne zu beginnen. Ein Rückgang der Bauanträge schaffen freie Kapazitäten im Bauamt die man nutzen könnte.

Allein das Beispiel Limare zeigt auf, mit welchem „Elan“ an diverse Themen herangegangen wird. Da wird die Verwaltung mit unwichtigen, nebensächlichen Beauftragungen beschäftigt, anstatt sinnvolle, zielführende Projekten zu beauftragt, von deren Erlösen wir Dinge gestalten können und somit einen Mehrwert erzielen. Bsp. Parkhaus Karl Bever Platz, Verkauf Bauhofgelände, Entwicklung Innerstädtischer Wohnflächen, Weiterentwicklung Hintere Insel.....und und und.

Einnahmen aus Liegenschaftsverkäufen müssen wieder in Investitionen zurückfließen und nicht in den VwH wo sie am Ende des Jahres verloren sind!

Das ist Verkauf von Tafelsilber ohne Gegenwert!

Wogegen wir uns wehren

- Mittels Steuererhöhungen die weiteren HH zu sanieren wie bereits im Finanzplan bis 2027 vorgesehen!
- Personalentscheidungen vorschnell zu treffen und damit den HH dauerhaft zusätzlich zu belasten ohne jede einzelne Stelle vorher zu evaluieren ob diese aufgrund der sich verändernden Anforderungen noch notwendig ist.
- Aufgabenkritik außer acht zu lassen
- Rücklagen aus Liegenschaftsverkäufen zur Deckung des VwH zu verwenden!

Wogegen wir uns nicht wehren können sind allgemeine Preissteigerungen die wir an die Bürger durchreichen müssen wie z. b. Kostensteigerungen im Bereich der Energiever- und -entsorgung.

Das schlimmste was uns jetzt passieren kann ist, nichts zu tun, abzuwarten was passiert. Das Prinzip des Handelns haben wir mit diesem HH schon fast aus der Hand gegeben! In den kommenden Jahren werden wir zu fremdbestimmt Agierenden avancieren.

Es ist nicht fünf, nicht eins vor Zwölf, wir sind schon drüber und
... rauschen mit Vollgas an die Wand!

Die Maxime muss heißen - gestalten und verantwortlich handeln.

Mit diesem HH Entwurf und der Finanzplanung für die kommenden Jahre können wir diesen Weg leider nicht erkennen.

Zum Schluss - sagt die CSU Stadtratsfraktion **Danke**

allen engagierten Mitarbeitern der Verwaltung, der Regiebetriebe und unseren Gesellschaften.

Wir wünschen Ihnen liebe Mitarbeiter, Stadtratskollegen und Ihnen Frau Dr. Alfons noch besinnliche Tage im Advent, ein frohes Weihnachtsfest und vor allem viel Hoffnung für das Jahr 2024.

Thomas Hummler

Es gilt das gesprochene Wort